

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verantwortl. Redakteur: Riefa, Postfach Nr. 20.

Verantwortl. Redakteur: Riefa, Postfach Nr. 20.

Für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riefa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 283.

Montag, 8. Dezember 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, 1.50 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postamt vierteljährlich 3.10 Mark, monatlich 1.70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetags sind bis 9 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu bezahlen; ein Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (7 Silben) 45 Pf., Ortspreis 40 Pf., -iltraubender und -ubelartischer Satz 50 Pf., Aufsatz, Nachsetzungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Besondere Tarife. Bewilligter Rabatt: 10 Prozent, wenn der Betrag verfallt, durch Mängel eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riefa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Vertriebsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: P. Pöngel & Winterlich, Riefa. Geschäftsstelle: Poststraße 39. Verantwortl. für Redaktion: Arthur Köhnke, Riefa; für Anzeigen: Wilhelm Dittsch, Riefa.

Verbot des Stollenbackens.

Auf Grund von §§ 61 b), 67 der Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1919, R.-G.-Bl. E. 525, 535 wird bestimmt:

In gewerblichen Betrieben ist die Herstellung von Stollen Gebäck verboten. Auf die Bestimmung in § 1 Abs. 3 der Verordnung über die Verteilung von Kuchen vom 10. Dezember 1915, R.-G.-Bl. E. 823, wonach Erige und Waffeln, die außerhalb der gewerblichen Betriebe hergestellt sind, in diesen Betrieben nicht ausgedacht werden dürfen, wird noch besond. hingewiesen.

Rundherhandlungen werden nach § 80 Nr. 12 Reichsgetreideverordnung und § 8 Nr. 1 der Verordnung vom 10. Dezember 1915 (R.-G.-Bl. E. 823) bestraft.

Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1915 (Sächl. Staatszeitung Nr. 280) und die Verordnung des Ministeriums des Innern zur Durchführungsverordnung über die Verteilung von Kuchen vom 18. Dezember 1915 (Sächl. Staatszeitung Nr. 294) werden aufgehoben.

Dresden, den 4. Dezember 1919. 3504 VLA 1b
Wirtschaftsminister, Landeslebensmittellamt. 13315

Gemäß § 3 des Gesetzes — die Gesetzgebung betr. — vom 20. Juli 1918 und § 3 der Ausführungsverordnung dazu vom gleichen Tage — Seite 89 des Gesetzes und Verordnungsblattes 1918 — werden die Besitzer der dem Fiskus unterworfenen Grundstücke veranlagt, ihre Grundstücke bis zum 15. Dezember 1919 zur Abgrenzung hier anzumelden und dabei Geburtsjahr oder Alter, Farbe, Abzeichen und Schlag der zu lösenden Dingt mit anzugeben.

Großenhain, am 6. Dezember 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Nationalversammlung.

Am Ministerliche Pauer und Erzberger. Präsident Fechenbach eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Er gedenkt der Sitzung, die heute vor 25 Jahren zum ersten Male in diesem Hause abgehalten wurde. 20 Abgeordnete machen der Präsident namhaft, die dem Reichstage schon damals als „Reichstag“ und heute als Mitglieder des Hauses sind. Das Haus sei entschlossen, tätige Arbeit beim Wiederaufbau des Zusammenbruchs des Deutschen Reiches zu leisten. — Die Ergänzung des Gesetzes über die Postkassen der Posten in Gold wird ohne Rücksicht auf alle drei Kammern erledigt. — Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Landessteuergesetzes in Verbindung mit der Reichseinkommensteuer und der Kapitalertragsteuer. Abg. Düringer (Deutschl.): Der Steuerplan des Finanzministeriums hat unserer Valuta nichts geholfen. Das Ausland hält sie wie wir für den Kain unserer Wirtschaftslebens. Der Monatliche unserer Gegner gegenüber werden neue papierne Protelle nicht nützen. Das Wirtschaftsprotelle bei mittleren Vermögen wie eine Einkommensteuer. Das Kinderprivileg züchtet das Einkommen. Wir sprechen dem Minister nicht das Vertrauen aus. Finanzminister Erzberger: Es ist eine maßlose Übertreibung; zu sagen, das Reich sei nur noch ein Steuerregulatur. Die sozialen Renten werden und müssen gebessert werden. Das alles wird das Wirtschaftsleben stärken und beruhigen. Die Summe von 24 Milliarden muß unter allen Umständen beschafft werden. Die Finanzpolitik muß etwa 50 Prozent des Volkvermögens erlösen. Die Steuerkräfte, die wir fordern, sind u. U. das höchste Maß dessen, was wir unserer Wirtschaft zuzumuten können. Das Kinderprivileg wird in Zukunft ganz anders wirken als bisher. Nach unserer Auffassung würde es ein Gewaltrecht der Entente sein, wenn sie Hand an unsere Steuern legen wollte. Sollten wir darauf Rücksicht nehmen, dann dürften wir überhaupt keine Steuern erheben. Die Voraussetzung der Veranlagung, also die Begriffe von Einkommen und Vermögen, können bald und besonders festgelegt werden, nach vor Beschlüssen. Die Ausarbeitung und Fertigstellung des Gesetzes hätte dann Zeit bis nach Weihnachten. (Beifall bei der Mehrheit.) Abg. Weller (Reichl. D. V.): Die Entente nach dem Friedensvertrag ein Recht hat, die Hand auf das Kopfer zu legen, ist gleichgültig. Sie hat die Macht dazu, und wir müssen fürchten, daß sie diese Macht benutzen wird. Es empfiehlt sich, das Kopfer zurückzustellen oder ihm eine andere Form zu geben. Die Kosten der Ententetruppen werden noch steigen. Wenn die Beamtenbesoldungsreform zum 1. April nicht fertig wird, so muß den Beamten jedenfalls mit Lohnzuschüssen geholfen werden. Parteikräfte, die nicht Fachleute sind, dürfen nicht die besten Stellen wegnehmen. Gegen eine Erhöhung der Kohlensteuer haben wir Bedenken. Die Kapitalertragsteuer in ihrer jetzigen Fassung ist ebenso eine Unmöglichkeit. Abg. Würm (N. So.): Die Reichseinkommensteuer geht so tief herunter, daß sie wirkt wie eine ungerade Steuer, weil sie die Schwachen mehr belastet wie die Stärkeren. Die Methode, die Steuer durch Nebenmarken seitens der Arbeitsgeber einzutreiben, ergibt die Fehlbeträge in harscher, bleibt aber hilflos gegenüber dem Kaufmann und dem Handwerker. Die Einschränkung des Steuerrechtes der Länder und Gemeinden nehmen wir ab. Der Gedanke der Kapitalertragsteuer ist richtig; sie müßte aber nach oben stärker gesteuert werden, und zwar progressiv. Alle Steuererlöse werden nur dazu beitragen, das Geld zu vermehren. Abg. Dr. Heim (S. L. Fr.): Die Steuervorlagen enthalten eine Verfassungsänderung. Ihre Zentralisationsbestimmungen sind untragbar. Mit dieser solchen Zentralisierung rücken sie dem Reichsgebeten nicht. Die Steuerfreudigkeit müßte gehoben werden durch gerechte Erlassung aller Steuern durch Führung des Beweises, daß die Steuer auch ihren Zweck erfüllt, durch die Förderung der Produktion, um die Ernährung zu verbessern. Statt dessen sabotieren sie die Landwirtschaft (stärkender Widerspruch bei der Mehrheit). Neben dem Kopfer des Reiches brauchen wir das Kopfer der Arbeit. Der Stand unserer Valuta ist der Gradmesser des Kredites, den unsere Regierung im Ausland genießt. Die drei Steuererlöse werden an die 10. Kommission verwiesen. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr:

Rundgebung gegen die Zurückhaltung der deutschen Gefangenen. Schluß gegen 6 1/2 Uhr.

Innesgeschichte.

Deutsches Reich.

Marlosh-Projekt. Bei der Fortsetzung der Beweisaufnahme im Prozesse Marlosh kam es am Sonnabend zunächst zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen mit dem jetzigen Hauptmann v. Kessel. Es folgte sodann die Vernehmung des Generalkommandanten v. Dörren, der am 8. November vom Pfarrer Dr. Rump eingeladen worden war, seiner Besprechung mit Hauptmann v. Kessel in der Wohnung Rumps beizuwohnen. Der Zeuge befandete u. a., daß v. Kessel vor allem gefordert habe, daß Marlosh verschwinden müsse. Er v. Dörren, habe dann dem Hauptmann v. Kessel erklärt, daß zu diesem Zwecke eine Summe von nicht weniger als 500 000 Mk. erforderlich sei, in der Erwartung, daß Kessel diese ungeheure Forderung ablehnen werde. Hauptmann v. Kessel habe zwar auch die Vergabe von 500 000 Mk. abgelehnt, jedoch erklärt, daß er sich dafür verheiräte, daß 200 000 Mk. gezahlt werden würden; er habe Finanzleute hinter sich, die die Summe erlösen würden. Hauptmann v. Kessel erklärte im Anschluß an die Aussagen des Generals v. Dörren, er habe bezüglich der Befehlserteilung nichts zu verbergen und habe das alles seinerzeit als eine Expresse aufgefickt. Zeuge v. Dörren sagt, er habe die Empfindung gehabt, daß Kessel den Befehl nicht abgeschwächt, sondern sogar erheblich verstärkt habe, und zwar um zu zeigen, was er, Kessel, mit seiner Staffel leisten könne. Auf Befragen des Rechtsanwalts Grünspach gibt Kessel an, er habe eine erneute Flucht Marlosh zu verhindern versucht, worauf der Verteidiger feststellt, daß Marlosh erklärt hätte, gegen eine Flucht oder gewaltsame Entführung werde er sich energisch zur Wehr setzen. Pfarrer Rump erklärte auf eine Frage des Vorsitzenden, alles, was Kessel über das angebliche Ultimatum gesagt hätte, sei erkrankt und erlogen. Alle Auswertungen seien von Kessel ausgegangen. Er habe auch kein so getan, als wenn alle möglichen Regierungskräfte, sogar Kasse und Ebert hinter ihm ständen. Die weitere Beweisaufnahme ergibt, daß auch heute erschlossen worden sind, die ohne jedes Versehen ganz ausfällig am kritischen Tage vor das Haus in der Französischen Straße gekommen seien und auch zur Reichsanstaltsbesetzung gehört hätten. Nach Schluß der Beweisaufnahme wurden die Jengen verurteilt. Ausgenommen von der Verurteilung wurden auf Beschluß des Gerichtes Hauptmann v. Kessel, Leutnant Wegener, Leutnant Hoffmann und Pfarrer Rump, da sie der Militärkraft bzw. Beihilfe zu einer strafbaren Handlung und der unerlaubten Entführung vom Dienste verächtlich erschienen. Die Plaidoyer finden am heutigen Montag im Alten Kriminalgebäude, großer Schwurgerichtssaal, statt.

Kauf der über die Capa Flot-Befragungen nach Zeitsunachtsrichten verhängten Hungerstrafen ist die Schweiz als deutsche Schutzmacht in England gebeten worden, Erkundigungen einzuziehen, und falls der Sachverhalt zutreffen sollte, nachdrücklich Einspruch gegen die größte Verletzung der Grundrechte der Menschlichkeit bei der Britischen Regierung zu veranlassen.

Rundgebung im Reichstag für Spar-Prämienanleihe. Im Sitzungssaal des Reichstags fand am Sonntag vormittag eine Rundgebung des Ausschusses zur Förderung der deutschen Sparprämienanleihe über die Bedeutung dieser Anleihe für das deutsche Volk statt. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt: Vertreter der Reichsregierung und der verschiedenen Berufsklassen richten an das gesamte deutsche Volk den Ruf, mit aller Kraft und Entschlossenheit sich für die deutsche Sparprämienanleihe einzusetzen. Es ist unweibare vaterländische Pflicht eines jeden Einzelnen, in jedem Kreise und jedem Berufsstande, mit allen seinen Kräften diesem Werke, welches das deutsche Volk sich selbst errichten wird, zum vollen Erfolge zu verhelfen.

Die Familienunterstützung für die Angehörigen der Kriegsfreiwilligen soll erhöht werden.

Der Lokomotiv- und Waggonbau der Firma Krupp beschäftigt heute rund 3500 Personen einschließlich Beamten und ist imstande, jährlich 300 große Lokomotiven und 2500 bis 3000 Waggen heranzustellen.

Wegen der Durchfahrt des englischen Dampfers „Sonia Elena“ mit deutschen Kriegsfreiwilligen durch den Nordostsee-

kanal und des mehrfachen Gebrauches von Schußwaffen durch die Besatzung des Dampfers, die sich als Verletzung der deutschen Hoheitsrechte und des Waffenstillstandsvertrages darstellte, wurde von der deutschen Regierung bei der internationalen Marinekommission ausdrücklich Einspruch erhoben.

Strafantrag gegen die „Freiheit“. Der preussische Justizminister hat wegen der Verleumdung preussischer Justizbehörden durch den Artikel in Nummer 689 der „Freiheit“ „Am Schandplatz der Geschichte“ Strafantrag gestellt.

Bei der zweiten Sitzung des Umfahnergesetzes im Senatsausschuß der Nationalversammlung wurde die Höhe der Umfahner entsprechend dem Beschluß der ersten Sitzung auf 1 1/2 Prozent bemessen.

In Erwartung der neuen Entente-Note. Davaß meldet aus Paris: Die Note an Deutschland, deren Text Sonnabend vormittag durch den Obersten Rat einstimmig genehmigt worden war, ist der deutschen Delegation im Laufe des gestrigen Nachmittags noch nicht übermittelt worden. Möglicherweise werde der Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutaña die Note Sonntag dem Baron von Verdner überreichen. — Obwohl die Unterredungen, die zwischen Marschall Foch und General Wilson stattgefunden haben, geheim waren, erzählt der „Matin“, daß immerhin das eine sicher sei, daß nämlich die Stellung Englands in den gegenwärtigen Verhältnissen von absoluter Festigkeit sei. Es würde seine Mitwirkung sowohl bei den diplomatischen Schritten, die in Berlin unternommen werden sollen, als auch für die gegebenenfalls notwendig werdenden militärischen Maßnahmen leihen. — Dem „Matin“ wird aus Straßburg gemeldet: Seit drei Tagen findet eine starke Verstärkung von Artillerie nach dem rechten Rheinufer statt. Zahlreiche Geschütze schwerer Kalibers haben die Rheinbrücke passiert. Man bringt diese ungewöhnlichen Truppenbewegungen mit der durch die Haltung Deutschlands geschaffenen politischen Lage in Zusammenhang.

Die Frage der Auslieferung. Der Berliner Korrespondent des Pariser „Journal“, Georges Biss, bezeichnet in einem Telegramm die Frage der Auslieferung politischer und militärischer Persönlichkeiten durch Deutschland als eine solche, deren Lösung die schwersten Folgen nach sich ziehen könne.

Die Entente und die Einwohnerwehren. Der Verlecherhafter des Pariser „Temps“ in Deutschland, P. Genizon, sendet seinem Blatte eine längere Korrespondenz aus Stuttgart, in der er auf die Frage der Einwohner- und Volkswehren zurückkommt. Es heißt darin u. a.: Gewiß müßte die Entente wünschen, daß Deutschland aus dem Kampfe gegen den Volksweltismus (Heinrich) hervorgehe, aber sei es notwendig, gegen diese Gefahr einen neuen Militarismus zu erfinden? Die Anwendung einer solchen Organisation komme der vollen Inkrassierung des Systems der bewaffneten Nation gleich, das durch den Friedensvertrag von Versailles formell unterkühlt sei. Zum Schluß sagt er, der deutsche Militarismus habe der Welt genug Menschenleben und Ruinen gekostet, als daß man ihm gehalten könne, auf Umwegen wieder hochzukommen, um selbst einen Scheln von Macht zu gewinnen.

Die schwebende Schuld des Reiches ist im Verlauf der zweiten Hälfte des Krieges lawinenhaft angewachsen. Nur vor Abschluß des Waffenstillstands betrug sie bereits 55 Milliarden, und im Juli war sie auf 76 Milliarden gestiegen. Die Reichsfinanzverwaltung betrachtet es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, der Vermehrung der schwebenden Schuld entgegenzuwirken und möglichst rasch ihren Abbau herbeizuführen. Dazu soll die Spar-Prämienanleihe beitragen. Mit Rücksicht auf die Ueberfüllung des Marktes mit deutscher Kriegsanleihe war es nicht ratsam, für eine neue Anleihe den gleichen Typ zu wählen, während bei Prämienanleihen alten Stils überhaupt keine Zinsen oder nur sehr niedrige Zinsen gezahlt wurden, werden bei der jetzigen Anleihe fünf Prozent gewährt, also 50 Mark für jedes Anleihenstück im Jahre, die dem Kapital zugeschlagen werden. Dieser Umstand muß sehr günstig auf den Spartrieb einwirken und die Kapitalbildung fördern. Dazu kommen die bedeutenden Gewinnansichten und der Bonus (Sondervergütung) für jedes zweite getriggte Spar-Prämienstück. Alle diese Umstände sind geeignet, die Spar-Prämienanleihe im Volke beliebt zu machen, wozu dann noch die verschiedenen Steuerbefreiungen, die in der Presse schon vielfach hervorgehoben wurden, wesentlich beitragen werden.

Die Besetzung der Besetzung wird keine Ausnahme gemacht werden, sondern die Besetzung werden mit der Besetzung einer ministeriellen Erklärung beginnen.

Die Besetzung der Besetzung wird keine Ausnahme gemacht werden, sondern die Besetzung werden mit der Besetzung einer ministeriellen Erklärung beginnen.

Die Besetzung der Besetzung wird keine Ausnahme gemacht werden, sondern die Besetzung werden mit der Besetzung einer ministeriellen Erklärung beginnen.

Die Besetzung der Besetzung wird keine Ausnahme gemacht werden, sondern die Besetzung werden mit der Besetzung einer ministeriellen Erklärung beginnen.

Vorstellung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Der außerordentliche Parteitag der U. S. D. erklärte sich in der Gewerkschaftsfrage damit einverstanden, daß die Gewerkschaftliche Revolution des Märzparlamentes auch weiterhin für die Partei als maßgebend angesehen sei. Eine Anzahl von Anträgen zur Revision, Bildungsarbeit, Werke usw. darunter ein solcher, einen Antrag an die Internationale Arbeiterpartei zu richten, die Waffen- und Munitionserzeugung zu verweigern, wurden der Parteileitung als Material, beziehungsweise zur Verächtlichmachung überlassen, andere für erledigt erklärt. Ferner wurde zur Sozialpolitik eine längere Entschließung angenommen, in der eine Reihe von Forderungen, namentlich auch zum Mutter- und Jugendlohn, aufgeführt wurden. Die monatlichen Mindestlöhne werden auf 80 Pf. für männliche und 60 Pf. für weibliche Mitglieder festgesetzt. In weiteren einstimmig angenommenen Entschließungen werden vom internationalen Proletariat die Verhinderung der Auslieferung Lenin's gefordert, ferner der sofortige Abtransport der in Deutschland befindlichen russischen und der von Frankreich zurückgelassenen deutschen Kriegsgefangenen, sowie die sofortige Beendigung der antirevolutionären Diktatur des deutschen Proletariats verlangt. Der russischen Sowjetregierung wurden brüderliche Grüße entboten und ein Antrag auf Einberufung einer Studienkommission nach Rußland beschlossen.

Die Besetzung der Besetzung wird keine Ausnahme gemacht werden, sondern die Besetzung werden mit der Besetzung einer ministeriellen Erklärung beginnen.

Zertifikates und Gattliches.

Riesa, den 8. Dezember 1919.
 Öffentliche Sitzung des Stadtbereichs-Kollektivs am Dienstag, den 9. Dezember 1919, nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1. Ablehnung des Beschlusses zum öffentlichen Umwidmungswesen und Eintragung von Beiträgen in die städtische Rückstellungskasse. (Berichterstatter: Herr Dr. v. W. Romberg.) 2. Erweiterung des Finanzsaufschusses zum Zweck der Neuorganisation der Besatzungsbesitz der Arbeiter und Stadt. Beamten und Wahl der Mitglieder. 3. Antrag einer Kommission mit der Unterstützungsvorstellung Gams in Prozeßwegen. 4. Bewilligung eines Beitrages für den Deutschen Reichsbund der Arbeiter. 5. Abänderung der Wahlenordnung. (Berichterstatter: Herr Stadt. B. Müller.) 6. Antrag einer Kommission über das Verbot der Benutzung von öffentlichen Logen. (Berichterstatter: Herr Stadt. B. Müller.) 7. Begründung neuer Beamtenstellen für einige Beamte. (Berichterstatter: Herr Stadt. B. Müller.) 8. Begründung neuer Beamtenstellen für die Ober- und Stadtkasse. (Berichterstatter: Herr Stadt. B. Müller.) 9. Beschluss baulicher Verbesserungen an den Hellenanlagen im Rathaus. (Berichterstatter: Herr Stadt. B. Müller.) 10. Nichtöffentliche Sitzung.

Die Besetzung der Besetzung wird keine Ausnahme gemacht werden, sondern die Besetzung werden mit der Besetzung einer ministeriellen Erklärung beginnen.

Die Besetzung der Besetzung wird keine Ausnahme gemacht werden, sondern die Besetzung werden mit der Besetzung einer ministeriellen Erklärung beginnen.

Die Besetzung der Besetzung wird keine Ausnahme gemacht werden, sondern die Besetzung werden mit der Besetzung einer ministeriellen Erklärung beginnen.

Die Besetzung der Besetzung wird keine Ausnahme gemacht werden, sondern die Besetzung werden mit der Besetzung einer ministeriellen Erklärung beginnen.

Die Besetzung der Besetzung wird keine Ausnahme gemacht werden, sondern die Besetzung werden mit der Besetzung einer ministeriellen Erklärung beginnen.

Zeichnungsabschluss: 10. Dez. 1919 • Einzahlungstermin: 1.-8. Januar 1920 • 1. Ziehung: März 1920

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Jährliche Gewinne:			
10 Gewinne zu	1000000	1000000	1000000
10	"	"	"
10	"	"	"
10	"	"	"
10	"	"	"
20	"	"	"
40	"	"	"
100	"	"	"
200	"	"	"
400	"	"	"
600	"	"	"
800	"	"	"
800	"	"	"
2000	"	"	"
5000 Gewinne		10000000	

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%. Ein mit einem Gewinn gezogenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen teil, die es durchgezahlt wird. Weiter findet jährlich einmal eine Auslosung zwecks Rückzahlung statt. Die in dieser Auslosung gezogenen Nummern erhalten den Nennwert von 1000 R. und die aufgelaufenen Zinsen von 50 R. für jedes abgelaufene Jahr, außerdem aber noch jede zweite Nummer eine Sonderprämie (Bonus) von 1000 bis 4000 Mark.

Zahlungswise: Für jedes Stück von 1000 Mark sind zu zahlen 500 Mark in Kriegsanleihe und 500 Mark in bar, und zwar bei der Zeichnung 100 Mark in bar, die restlichen 400 Mark und die 500 Mark Kriegsanleihe 1.-8. Januar 1920.
 Beleihung: Die Spar-Prämienanleihe werden von der Reichsbank und Darlehnskassen mit 85% des Börsenwertes begeben.

Zeichnungen bei allen Banken, Bankiers, Spartassen und Genossenschaften.

**Zentral-
Lichtspiel-Theater
Gröba.**

Wart zu ihm: „Kampf der Geschlechter“.

Montag, den 2. bis Donnerstag, den 5. Dezember
Vorstellung der großen Sensationellen aus unseren Tagen

DESPERADOS

in 3 Abteilungen, dazu das originelle Lustspiel
Viel zu schade zum heiraten.

Um seltigen Erfolg bildet die Besetzung: **Kuno Joh.**

Warnung!

Bei Unkenntnis, Unachtsamkeit, etc. können
schlechte, unvollständige, unrichtige,
einstufige, unvollständige, unrichtige,
einstufige und unvollständige oder nicht
verlangt man ausdrücklich um
L. G. Haematogen-Tabletten
n. d. Abfertigung, n. wolle jed. and.
Körperpräparat jurist.



L. G. Haematogen-Tabletten sind von anerkannten Autoritäten
geprüft und anerkannt und haben
gegenüber allen anderen Körperpräparaten den Vorzug, daß sie den höchst
dieser erreichten Nährwert, nämlich 80%, haben, während d. B. künstliches
Haematogen nur circa 25% Nährstoffe besitzt. — Angenehmer Geschmack,
dies im Gebrauch. Schachtel 48 Tabletten 7.50 Mk. Zu haben in Apo-
theken u. Drogerien, sonst beim Generaldepot **Walther Hofmann, Dresden-K.**
Große Blumenstraße 14, 1. Fernr. 23 184. — Nachsch. Schachtel 7.50 A franco.

Kammer-Lichtspiele
Riesa, Hauptstr. 1.
Gente zum letzten Male:
„Fünf Minuten zu spät“.
Drama in 4 Akten.
Ab Dienstag bis Donnerstag:
„Neues Programm“.

Vereinsnachrichten
Allgemeiner Turnverein, Mittwoch Turnabteilung,
Verein Ergebirger und Vogtländer, Riesa. Morgen
abend 8 Uhr Monatsversammlung im Schichtbol.
Bühnenfestlichkeiten erwünscht.
Sportverein Riesa. Die für Sonntag, d. 12. 12.
angeordnete Versammlung findet erst am 20. 12. statt.
Rieser Sport-Verein. Dienstag, d. 8. bis 8 Uhr Bürger-
hof Vorstandssitzung. Erscheinen aller Vorstandsmit-
glieder erforderlich.
**Reichswirtschaftsverband deutscher derzeitiger und
ehemaliger Berufssoldaten — R. d. S.**
Ortsgruppe Riesa.
Witalieder-Versammlung
am Mittwoch, den 10. 12. 19, abends 8 Uhr im kleinen
Saale des Hotel „Stern“.
Der Vorstand.

Achtung!
Sobald höchste Preise für
sehr. Herren, Damen,
Kinderleidenschaftliche
Ziele, Schuhe, Güte
Wäsche, Möbel und
sämtliche Gebrauchs-
gegenstände u. Luxus-
artikel. — Kaufe auch
ganze Nachlässe.
A. Herrmanns
Altwarengeschäft Riesa
Hauptstr. 43.

Liebau
Leipzig
Mit Zahlungserleichterung
Kostüme
Mäntel
Röcke
Kleider
Blusen
Hüte
Pelze
Wäsche
Liebau, Leipzig
Hauptplatz 2, 1. Et.
Joh. Kappeler. Tel. 1211.
Man verlange Preis!

Der Quarkverkauf
findet diese Woche wie folgt statt:
Geschäft Wettinerstr. 24 Geschäft Schloßstr. 15
Dienstag Nr. 1-500 1-500
Mittwoch 501-1000 u. Mittwoch 501-1000 u. Mittwoch
Kollereigenenschaft Riesa, z. G. m. b. H.

Gasthof Canitz.
Mittwoch, 10. Dez., findet im Gasthof Canitz ein
gemütliches Turnerfränzchen
statt. Dann ladet alle herzlich ein der Vorstand.

LOSE 176. Städt. Landes-Lotterie
Ziehung 1. Klasse am 10. und 11.
Dezember 1919, bei
Eduard Selberlich
Staatslotterie-Einnahme.

**Nur 1 Tag
in Riesa**
Am Dienstag, den 9. 12.
Hotel Wettiner Hof
von 9-7 Uhr
kaufe alte, auch zerbrochene
Zahngebisse.
Zahle pro Zahn bis 4, 8, 10, 40 M.
Kaufe auch Wachs in jeder Form, wie Brenn-
stoffe, Kieselstein usw. zu höchsten Tagespreisen.
Für Händler und Zahntechniker
besonders hohe Preise.

LOSE 1. Klasse 176. Lotterie
Ziehung 10. u. 11. Dezember 1919
empfehlen
Serdinand Schlegel, Riesa,
Staatslotterie-Einnahme, Fernsprecher 76.

Für einen durch deutsches Reichspatent
geschützten und in sämtl. Kautschukarten pa-
tentierten hervorragenden Modell, für welchen
kaustisches Werk die Massenfabrikation über-
nommen hat, soll ein gutaussehendes Firmen- oder
organisatorisch bedingtes Firmen- oder
Generalvertrieb
für eigene Rechnung bestmöglichst vergeben werden.
Nur kapitalstärkige Interessenten, die ge-
wünscht sind, sollen in Betracht zu ziehen und Ge-
folge nachweisen können, können berücksichtigt
werden. Angebote erbeten unter N. A. 2374 L.
an die RIA, Berlin SW. 19.

Wirtschafts-Minister Schwarz
spricht
Mittwoch, den 10. Dezember, abends 8 Uhr
im „Auer“ in Gröba über
**Die Wirtschaftslage
im deutschen Reiche.**

Handarbeiten
ausgewählt, angefangen und fertig geflickt
in großer Auswahl
Stidgarne und Seiden
in reichlichen Farbsortimenten
D. M. C. Häkelgarn
Albert Tropowitz Nachf.
Hauptstraße 43.

Reichshof Zeithain.
Dienstag, den 9. Dezember, findet
„Tanzabend“
der Angehörigen des Lagers statt. Kameraden, sowie Freunde
und Gänger werden herzlich eingeladen. Das Komitee,
Bahnfahrtslegende hin und zurück vorhanden.
Tanzlustige Damen
sind Dienstag, den 9. Dezember, zum Tanzabend
im Reichshof Zeithain herzlich willkommen.

Nachdem wir unsere liebe, gute Mutter
Frau Ida Fuhs
zur letzten Ruhe gebettet haben, sagen wir allen
denen, die uns bei dem schweren Verluste
tröstend und hilfreich zur Seite standen, unsern
innigsten Dank. Besonderen Dank für die ge-
liebte aufopfernde Pflege während ihrer Krank-
heit, ferner aufrichtigen Dank der Mitarbeiter-
schaft der Ges.-u. Zeithain für das Geleit zur
letzten Ruhestätte. — Dir aber, liebe Mutter,
ruhen wir ein Ruhe sanft und „Gute Nacht“
in Dein viel zu frühes Grab nach.
Du schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
du bitter Dein so trübes Lob;
Doch bist Du nun befreit von Leiden,
befreit von jeder Erbarmung.
Gott sei, den 4. 12. 1919.
Die trauernden Gattinlieberinnen.

Neuheiten von
Gießformen
Indianer, Jagden
Neuer, wilde Tiere, Farben-
kosten empfiehlt
Max Müller,
Selbstgießmeister.

Taschenlampen
Batterien
immer frisch am Lager
Stückchen u. Klein-
beleuchtungs-Artikel
empfehlen
Franz & Emil Müller
Wersdorf
Fernsprecher 508
Riesa, Rail.-Wdh.-Pl.
Fernsprecher 731.

W.: Sag, was kauft du
dein deiner Frau zu
Weihnachten?
Sch.: Kaufen, fällt mir nicht
ein! Ich habe einen
alten Liebesbrief, da
lasse ich ihr ein Paar
schöne Tuchschuhe
machen.
W.: Ja, wo denn?
Sch.: Schulstraße 7, 2. r.

Achtung!
Leichte Fahren führt auf
W. Eberlich, Hauptstr. 13.
Frauenverein Gröba.
Dienstag, den 9. Dezember,
nachm. 3 Uhr
Versammlung
im Thüringer Hof.
Der Vorstand.

Freitag,
12. Dezember,
abends 8 Uhr
**Monats-
versammlung**
mit kurzem
Vortrag „Sibirische“.
Hiermit zur traurigen Nach-
richt, daß unser lieber Bruder,
der Eisenwerksarbeiter
Paul Bormann
kurz nach seiner Entlassung
in das Stadtkrankenhaus
Riesa, wo er Stellung suchte,
seinem mit Geduld ertragenen
schweren Leiden sanft und
ruhig erlegen ist. Dies zeigen
in tiefstem Schmerze an
Geschwister Frieda und
Arthur Bormann nebst
Verwandten, Eltern, S.
Die Beerdigung findet
Dienstag, den 9. Dezember,
nachmittags 2 Uhr von der
Friedhofshalle aus statt.
Die heutige Nr. umfaßt
4 Seiten.